

# Psalm 129

## SWV 234

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1661 Version

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus			
	Se Feind ha ben Sie ha ben mich	1. Die Feind ha - ben mich oft ge - drängt, Sie ha - ben mich oft sehr ge - kränkt,	Sagt Is - ra - el mit Kla - gen, Her von mein jun - gen Ta - gen.
Altus			
	Se Feind ha ben Sie ha ben mich	1. Die Feind ha - ben mich oft ge - drängt, Sie ha - ben mich oft sehr ge - kränkt,	Sagt Is - ra - el mit Kla - gen, Her von mein jun - gen Ta - gen.
Tenor			
	Se Feind ha ben Sie ha ben mich	1. Die Feind ha - ben mich oft ge - drängt, Sie ha - ben mich oft sehr ge - kränkt,	Sagt Is - ra - el mit Kla - gen, Her von mein jun - gen Ta - gen.
Bassus			
	Se Feind ha ben Sie ha ben mich	1. Die Feind ha - ben mich oft ge - drängt, Sie ha - ben mich oft sehr ge - kränkt,	Sagt Is - ra - el mit Kla - gen, Her von mein jun - gen Ta - gen.

		
Gott-lob, daß ich bin blie-ben noch, (h)	Sie ha-ben mich nicht ü-ber-mocht,	Weil Gott mir bei-ge-stan - den.
		
Gott-lob, daß ich bin blie-ben noch,	Sie ha-ben mich nicht ü-ber-mocht,	Weil Gott mir bei-ge-stan - den.
		
Gott-lob, daß ich bin blie-ben noch,	Sie ha-ben mich nicht ü-ber-mocht,	Weil Gott mir bei-ge - stan-den.
		
Gott-lob, daß ich bin blie-ben noch,	Sie ha-ben mich nicht ü-ber-mocht,	Weil Gott mir bei-ge-stan - den.

2. Sie taten mir an großen Drang,  
Hab oft musst niederbücken,  
Es zogen manche Furche lang  
Die Pflüger auf mein Rücken,  
Gott ist gerecht, der hat in Eil  
Gehauen ab die Strick und Seil  
Der losen Ackerleute.

3. Ach dass zuletzt die gottlos Rott  
Schändlich zurück müsst kehren  
Und würden all zu Schand und Spott,  
Die mir mein Leid vermehren!  
Die Zion sind im Herzen gram,  
Die komm hinwieder Herzleid an,  
Dass sie vor Leid verschmachten.

4. Ach dass sie würden gar veracht  
Gleichwie Gras auf dem Dache,  
Welchs, eh man's ausräuft, ist verschmacht,  
Man kann's zu Nutz nicht machen,  
Dem Schnitter füllt's nicht seine Hand,  
Der auf dem Felde Garben band,  
Kein Arm voll davon sammlet.

5. Der Segen von Gott, unserm Herrn,  
Den die Gerechten erben,  
Sei von mein'n Feinden weit und fern,  
Fluch sie treff und Verderben,  
Kein Mensch soll wünschen nimmermehr  
Den bösen Leuten Guts und Ehr  
Im Namen unsers Herren.

Text in modernisierter Schreibweise

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y

Copyright © 2020 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpdll.org>).

Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded

Revision 1.0, 2020-07-10 by Gerd Eichler